

Zwischenbilanz: Befragung „Junger Familien“ in Forchheim

Liebe Leserin, lieber Leser,

seit der zweiten Januar Woche führe ich Befragungen von jungen Familien durch, die ihre Kinder morgens zum Kindergarten bringen. Zum jetzigen Zeitpunkt war ich bereits vor $\frac{3}{4}$ aller Forchheimer Kindergärten.

In dieser Zwischenbilanz lässt sich ein klares Meinungsbild wiedergeben: Die befragten „jungen Familien“ in Forchheim sind mit dem Gesamtbild der Stellung der Familie in Forchheim zufrieden, allerdings ließen sich in der Detailbefragung doch noch erhebliche Defizite aufdecken.

Die Endbilanz wird noch zusätzlich die Ergebnisse der noch ausstehenden Befragungen integrieren, sowie eine Aufschlüsselung der Probleme nach Lage vor Ort / im Stadtgebiet enthalten.

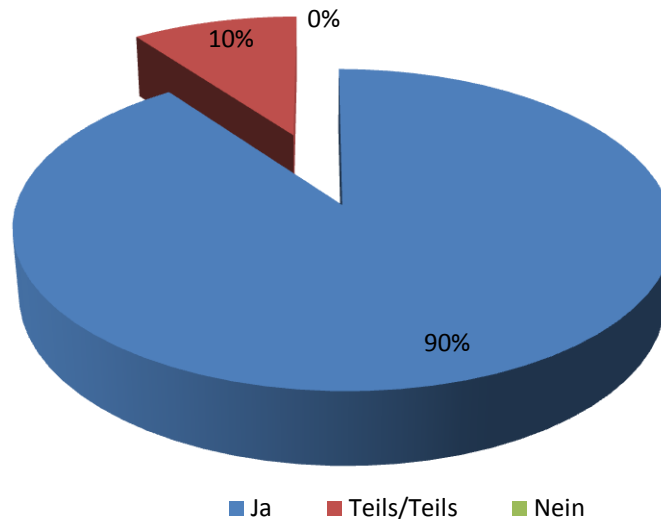
Ich möchte mich bei allen Teilnehmern für Ihre rege Anteilnahme, ihre tollen Ideen und konstruktive Kritik bedanken.

Ihre Birgit Kaletsch

Aufruf an den Leser:

Wenn auch Sie gerne an der Befragung teilnehmen möchten, so würde ich mich sehr freuen wenn Sie mich kontaktieren würden (www.birgit-kaletsch.de -> Kontakt). Natürlich werden alle Daten vertraulich behandelt und vollständig anonymisiert.

„Fühlen Sie sich als Familie in Forchheim wohl bzw. kann man gut in Forchheim als Familie leben?“



Etwa 90 % antworteten sofort mit „Ja“, die übrigen Befragten sagten „Teils/Teils“ (Hinweis: Diese Personen bemerkten aber, dass sie erst seit kurzer Zeit in Forchheim leben.) Die überwiegende Mehrheit der Befragten ist also mit dem allgemeinen Lebensstandard für Familien in Forchheim zufrieden.

Bei der folgenden detaillierteren Befragung wurden von den Befragten dann allerdings doch erhebliche Kritikpunkte an der jetzigen Situation genannt:

„ Was wünschen Sie sich von der örtlichen Politik/von der Kommune zur Unterstützung für sich und Ihre Familien?“

Im Folgenden werden die Antworten in absteigender Reihenfolge nach ihrer Häufigkeit der Beantwortung aufgelistet:

- Bemänglung des schlechten Zustands der Kinderspielplätze. Bessere Pflege und Instandhaltung durch die Kommune sollte erfolgen.
- Wunsch nach familienfreundlicherem Klima und mehr Unterstützung für Familien.
- Größeres und vielfältigeres Angebot für Kinder; ins Besondere an Wochenenden.
- Mehr und wesentlich billigere Parkmöglichkeiten in der Innenstadt.
- Einhaltung der Fahrtgeschwindigkeit in den 30-er Zonen.
- Punktierung und Bezuschussung der Kindergärten für die 2 bis 3 jährigen Kinder muss überarbeitet und neu berechnet werden. Das jetzige System stellt für die Kindergärten ein schwieriges Arbeiten dar. Verhältnis Budgetierung und Personaleinsatz muss im Kindergartenjahr konstant gehalten werden!
- Für unsere Müllentsorgung: den gelben Sack und das Holsystem.
- Weniger Hundekot auf Spazierwegen und Kinderspielplätzen
- Eine bessere Verkehrsanbindung
- Sauberere Sporthallen und Schulen
- Mehr und besserer Ferienbetreuung für Schulkinder
- Bessere Einkaufsmöglichkeiten in der Innenstadt; besonders: Lebensmittel und Bekleidung.
- Lokale Besonderheiten: Sorge um die Schule vor Ort:
 - Reuth: Man sorgt sich um den Aufbau: wo, wann und ob der überhaupt kommen wird.
 - Kersbach: Was geschieht in spätestens zwei Jahren, wenn die Schule die zu erwartenden Schülerzahlen nicht mehr aufnehmen kann?